

Liebe Mitglieder der Emsachse,
liebe Spender*innen,

wir möchten Sie heute über den Stand unserer Spendenförderungen für den Caritasverband im polnischen Partnerverband Olsztyn (Allenstein) informieren.

Auch durch Ihre Spendenbereitschaft ist es uns möglich gewesen, bislang insgesamt 95.000 € für Menschen nach Polen zu überweisen, die unserer gemeinsamen Hilfe und unseres Engagements dringend bedürfen. **Dafür an dieser Stelle ein sehr großer Dank!** Unsere jährliche Delegationsreise mit Caritas-Mitarbeitenden des DiCV Osnabrück in den Landkreis Ermland-Masuren, gemeinsam mit Teilnehmenden des Landkreises Osnabrück, hier ist u.a. Landrätin Anna Keschull zu nennen, stand 2022 unter den Eindrücken, die der Krieg in der Ukraine hinterlässt.

In den Tagen unseres Aufenthalts vor Ort haben wir viele Einrichtungen besucht und Menschen getroffen, die vor den Zerstörungen und Kämpfen des Krieges nach Polen geflohen sind. Gemeinsam mit Caritasdirektor Pawel Zieba und Landrat Andrzej Abako haben uns die geflüchteten Frauen, die mit ihren Kindern oder Enkelkindern sicher untergebracht sind, von Bombardierungen, Angst, Vertreibung und der Sorge um ihre in der Ukraine zurückgebliebenen Angehörigen sehr eindrücklich berichtet.

Darunter sind auch Alina Kholodna und Maria Usenko, zwei Musikerinnen aus Kiew. Sie konnten am Tag des Kriegsausbruchs erst nicht glauben, was Bekannte aus den Vororten der ukrainischen Hauptstadt erzählten. Sie gaben ihnen den dringenden Rat, Kiew sofort zu verlassen. Nur kurze Zeit später, während sie das Nötigste in ihre Autos packten, schlugen bereits Granaten ein und flogen, bei ihrer Flucht, direkt über ihre Köpfe hinweg. Nur mit Mühe und dem Umweg über Seitenstraßen und Feldwege schafften sie es, die Stadt in Richtung Westen zu verlassen. Sie sind dankbar, dass sie es mit ein paar persönlichen Gegenständen in die Unterkunft der Caritas nach Rybaki geschafft haben. Ihre Männer kämpfen derzeit in der Ukraine gegen die russischen Truppen. Sie haben zwar regelmäßigen Kontakt zu ihnen, leben jedoch permanent in der Angst, dass ihre Liebsten verletzt oder sogar getötet werden könnten.

Landrat Abako nannte in diesem Zusammenhang die Zahl von rund 2,4 Millionen Geflüchteten aus der Ukraine, die sich derzeit in Polen aufhalten und von vielen Seiten Unterstützung erfahren. Dabei handelt es sich vor allem um Sachmittel, finanzielle Hilfen, Betreuungsmaßnahmen oder um die Bereitstellung von Unterkünften, die seitens des polnischen Staates organisiert werden. Hinzu kommen die Spenden, die vor Ort, auch in den Einrichtungen der Caritas in Polen, eingesetzt werden, um direkte und schnelle Hilfe zu leisten.

Ihre Spenden kommen an! Davon konnten wir uns persönlich überzeugen. Und: Ihre Hilfe wird weiterhin gebraucht! Vor allem für die Unterbringung in und der Einrichtung von Wohnungen.

Viele der Geflüchteten werden nach dem ersten Aufenthalt in Gemeinschaftseinrichtungen, auch der Caritas, künftig die Möglichkeit erhalten, für sie bereit gestellte Wohnungen zu beziehen. Die Kosten hierfür werden vom polnischen Staat übernommen. Was fehlt sind Gegenstände wie Betten, Matratzen, Waschmaschinen, Kücheneinrichtungen etc.

Dies ist der zweite Schritt, neben den finanziellen Mitteln, für den wir um Ihre Hilfe bitten möchten. Jetzt geht es vor allem um die angesprochenen Sachspenden für die Einrichtung der bereitgestellten Wohnungen. Diese werden gebraucht, damit die Familien für die Zeit des Krieges in der Ukraine in Polen menschenwürdig und geschützt leben können.

Ihre Bereitschaft, uns und damit den geflüchteten Familien im Landkreis Ermland-Masuren durch Sachspenden und die angebotenen Transportmöglichkeiten nach Polen zu helfen, bedeutet für die Menschen dort, dass sie spüren, dass an sie gedacht wird und sie mit ihrem Leid nicht allein gelassen werden.

Wir leiten Ihre Hilfe, in welcher Form auch immer, weiter! Sprechen Sie uns an!

Ihr 

Diakon Johannes Buß
Diözesan-Caritasdirektor



Ludger Abeln
Vorstandsvorsitzender Caritas-
Gemeinschaftsstiftung